

Seute Normittag wurde der Seidenwaarenfabrikant Schulz, ein un-
verheiratheter wohlhabender Mann, in seiner Wohnung, Wallstraße
No. 67, erachtet gefunden. Die Leiche lag in einem Esstischchen,
entdeckt, mit zerstücktem Kopfe, wo den Hals nur fünfmal ein
Sack herumgeschlungen. Das Dienstpersonal des Erworbenen be-
stand nur aus einem Handlungsbdiener und einem Guckhunde. Der
Erstere hatte von dem Besuche seiner der Heiligheerde Anzüge ge-
macht und war bei der ersten Besichtigung der Leiche zugegen. Auf
den Lehren ist sofort alles Verdacht. Inzwischen hatte ein Schyn-
mann diesen Guckhunde, Namens Friedrich Pollack, 24 Jahre alt,
aus Sülzheim gekürt, auf dem hant. Bekohle angehalten, weil
er ohne Legitimation angeblich nach Spandau hatte reisen wollen.
In die Wohnung seines Herrn zurückgebracht, gestand er alsbald
den Mord an. Er hatte den Herrn im Schlaf überfallen und ihm
mit einem Rasenbeile den Kopf eingeschlagen. Seit 14 Tagen will
er den Mordgedanken gehabt haben. Sein vorgezogenes Messer
war Amerika. Nach Vollführung der That verstopfte er die blutigen
Fleider und suchte alle Spuren des Vergehens zu vertilgen. In
der Nacht will er ruhig und ungestört neben der Leiche geschlafen
haben. Entdeckt hatte der Wöbder nur wenig, da er das eiserne
Geldschloß der Schulz nicht zu öffnen vermochte. —

† Der Komiker Feig Bedmann aus Wien reist in nächster
Woche drei Ostseewerstellungen im Königsbädischen Theater geben.
— Als am Sonnabend der Amerikaner Parth in Menschen-
fisch die Gerte volante ausführte, fiel sie nach eine Ende des
Schwanzes und an P. fingte hinunter, ohne sich jedoch erheb-
lich zu beschämen.

— Das Dienstpersonal und die Ehefrau des Kaufmanns Wle-
slaw sind aus der Ost entlassen worden, während gegen W. selbst
die Untersuchung eingeleitet ist.

— Der Freihandelsverein hielt am 11. d. eine Sitzung behufs
Reinwahl des Vorstands. Wiedererwählt wurden die Herren Prince-
Smith, Dänmwaal, Goldfelder und David. Dr. Salinger schied nach
seiner anderweitigen Berufsgeschäfte aus. Reuzenstift wurden die
Herren Schwanitz, Elster, Otto Hübner, Michaelis und Weill.
Ein Hochschulbehörde wurde bezeichnet, welcher eine erfreuliche Zu-
nahme der beizuziehenden Mitgliederzahl aufweise.

— Das Urteil gegen Wittmann wegen Beleidigung des Na-
gistrats w. durch Verossentlichung eines Berichtes über eine Gerore-
berathung, ist in zweiter Instanz von 2 Monaten Gefängnis auf
eine Geldstrafe von 50 Thlrn. oder 6 Wochen Gefängnis her-
abgesetzt worden. Als Willkürgrund wurde angenommen, daß
die in dem Bericht angeführten Thatfachen der Wahrheit gemäß
stehen.

† Der eminente Beifall, den die spanische Tänzerin Pepita de
Oliva bei ihren Gastvorstellungen gefunden, hat die Direktion des
Friedrich-Wilhelms-Theaters in Berlin, die sich bereit ist im Win-
ter des nächsten Jahres zu tragen, veranlaßt, die Künstlerin zu
einem neuen Gastspiel zu engagieren, der wahrscheinlich schon im
Laufe der nächsten Woche stattfinden wird. — Der gefürsteten Be-
stellung im Friedr.-Wilhelm-Theater wohnt der König Friedrich
Wilhelm bei.

— Polizeibericht vom 14. März. Bei dem Herausbringen von
Mastholz an der Friedr.-Wilhelmsallee des Zimmermeisters P. in der
Bogelstraße ernteten am 12. d. M. Nachmittags, zwei Pferde des
Breders L. Als der Vordermann, wie dies üblich, rückwärts in
die Spree geleitet wurde, wobei die Pferde angegriffen blieben, verlor
das Vordermann die Fühel, riß die Drossel nach der Mitte des
Stroms zu und nun zog vollends der schwere Wagen beide Pferde
immer tiefer in das Wasser, so daß sie das Ufer nicht mehr erreichen
konnten. Der Kutscher W., welcher auf dem Sattelsperde saß, rettete
sich durch Schwimmen.

Breslau. Am 9. trat das hiesige Domkapitel zusammen,
um die Kandidaten für den Breslauer Bischofsstuhl zu wählen. In
der Sitzung nahmen von den achtzehn Stimmberechtigten sechzehn
Theil: 11 hiesige Domherren, und 5 von auswärts, nemlich Kanoni-
kus Höfner aus Frankfurt, Organist Ludwig aus Olaz,
Propst Wellm aus Berlin und die fürstbischöflichen Kommissarien
Geis und Rathber aus Pilsch und Deuff, Pictar. Die Abstim-
mung ergab eine Mehrheit für den Kanonikus Höfner und den

Domherren Neufisch. Alsbalb nach der Wahl wurde im weltbischöf-
lichen Palais das Protokoll aufgestellt und unterzeichnet. Dasselbe
ist bereits dem Könige überreicht und es steht zu erwarten, daß die
besessene Wahl noch vor Pfingsten vorgenommen werden wird.

Wienigen. Der Gezeugungsauflauf des Kantigs hat
sich für vollkommene Emancipation der Juden in unserem Herzog-
thum aufgeführt.

Waiern. Rechtszustand. Gegen die Preßl. ist so eben
ein Akt verübt worden, der alles bisher Dagewesene in diesem Punkte
bei Weitem noch übertrifft. Der Kutscher des „Kienberger
Kaisers“ ist beinahe fünfzig Jahre alt; er ist ein sehr tüchtiger, sehr
vortretender Reiter des Walltes, Herrn Schulz, welchem, als
hier gehörig und ansäßig, nicht mit der nemlichen Maßregel bezaug
kommen war, gleich einem entlassenen Hinzulieferer unter
polizeiliche Aufsicht gestellt. Dr. Schulz ist ein Familienvater und
ein durchaus unbescholtenes und achtbares Mann, der sich nie
das geringste Vergehen hat an Schulden kommen lassen. — Der
„Kienberger Kaiser“ zeigte am 8. März seine vierunddreißigjährige
Beschlagene seit dem 3. Januar an. Sämt Nummern wurden ihm
am 8. auf einmal wieder freigegeben. Die letzte Konfirmation er-
folgte wegen Mithaltung einer aus Stadt's „Waimar und Jena“
entnommenen Kurperlung Otho's über den teutschen Polizeistat,
die wenige Tage vorher der gleichfalls hier erscheinende „Pränkische
Kaiser“ unbekanntlich gedruckt hatte. — Die Redaktion der „Spenerer
Ztg.“ erklärt, daß vom 31. d. M. an, und so lange die jetzigen
Preverhältnisse dauern würden, die „Spenerer Ztg.“ nicht weiter
erscheinen werde. —

In München sind in den letzten Tagen verschiedene Personen,
darunter Dr. Auzinger, ausgewiesen worden. — Das fürzlich in
Solzburg ein höherer bairischer Beamter, der nur einen kurzen Auf-
stehge verbringt machte, zur Nachtzeit in seinem Gasthof, der plötzlich
mit 50 Mann Soldaten umstellt war, von der Streifschiffen Polizei
hantigekerkert wurde, indem man ihn für einen unangesehenen Innuere-
händler hielt, hat viel von sich reden gemacht.

Frankfurt a. M. Der aus dem Jahre 1846 und 1847,
so wie von der Märzrevolution her bekannte Literat Georg Pfäffer
von Genua wurde von der hiesigen Polizei aus Stadt und Gebiet
geniesen. Pfäffer war einer der Vertretiger der Wöbder des hiesigen
Vereins, die dem Schwurgericht in Genua.

Wien. 12. Febr. Heute machte der Kaiser die erste Ausfahrt
nach der Stephanskirche; alle Götzele ruhten und die Stadt war
in der größten Bewegung. Der Krähelich von Wien ertheilte dem
Kaiser als den Stufen des Dohallars den apostolischen Segen. Abends
ist die Stadt glänzend beleuchtet. Der Kaiser wurde auf der Hin-
und-Rückfahrt von dem Wärschner der jählichen Menge begleitet.

Die amtliche „Ztg. Corr.“ erklärt es legt für irrig, daß Oester-
reich in einer Note die Ausweisung der Flüchtlinge vom englischen
Robert verlange, oder daß zwischen Oesterreich, Frankreich und Rus-
land von gemeinsamen Schritten in dieser Beziehung die Rede ge-
wesen ist. (Die hiesige Zeitung hat in dieser Beziehung die Rede ge-
führt an solchen Schritten nicht zu verheingien, lautet der offizielle
Text in Oesterreich etwas anders.) Das amtliche Blatt nennt, freund-
liche Verfügungen werden doch nicht selten, da in England Gesetz-
gebung — etwas „saul“ ist (!) und Herr Feuerbrand wieder das
Kaiser fiktive, die selbständigen Plätze werden daher selbstständig
geniesene Maßregeln zu ihrem Stande ergreifen.

Das hiesige Journal „Preßl.“ erklärt gegen Lord Minto —
den es den Diplomaten vorgezogen Palmerston in Stalien nennt —
die Beschuldigung, Magini nicht seinen Bescheid von Genoa aus
den Beschlüssen entgegen zu haben. (Siehe Turin.)

Wien. 14. März. Der Kaiser wurde gestern Abend entäu-
slich im Burgtheater empfangen.

General Gannau ist gestorben. (Zeh. Dep.)

Montenegro. Die gelangenen Orlovitziener, darunter auch
der Schwabe, wurden mitgehleppt; einer derselben, Namens So-
waid, der todtkranig nicht fortkommen konnte, ward erlöset. Die
Montenegriner, dies erfahren, beschloßen, seinen Tod zu rächen und
brachten dem Oeris Pascha eine totale Niederlage bei; die Türken
wurden gänzlich zerstreut, die Montenegriner machten eine Beute
in Werthe von 6000 Gulden. — So meldet die österreichische Kor-

responden).

Schweiz. Am 9. März ging in Bern das Gerücht, daß Oestrich eine bedeutende Truppenmacht gegen Tessin in Bewegung setze und man deshalb dort in größter Besorgnis sei. Wie man später erfuhr, stellen sich aber diese Truppen bei Mailand auf. An der Schwergrenze befinden sich drei Brigaden, zwei in Como und eine in Varese. — Die Wägen für Tessin nehmen in der ganzen Schweiz auf freiwählige Weise zu. — Bei den in Canton Glarod stützgebliebenen Rekruten zum gr. Rath verlangte die liberale Regierung eine Mehrheit von zwei Dritteln.

Paris, 12. März. Zweiner Wägen enthalten ein neues Manifeß des Grafen Cambard, welches sich in noch entscheidenderer Weise ausdrückt, als die erste Proklamation des Präsidenten gegen die Proklamation des Kaiserreichs. — St. Arnaud ist gestern in Lyon angekommen.

Paris, 11. März. Der heutige „Moniteur“ enthält die Benennung des Marquis de Roussier zum Generalen in Berlin; ferner ein Dekret, daß die Eröffnung einer allgemeinen Industrie-Ausstellung im Industriepalaste der ehemaligen Favelle für 1855 angesetzt, die vom 1. Mal bis zum 30. September dauert. Die Exponirte aller Nationen werden dort zugelassen. Die Ausstellung, die alle fünf Jahre stattfindet, wird mit derselben vereinigt werden. — Die Unterthänigkeit gegen die verhafteten genevesen Schriftsteller ist jetzt beendet. Die Anklage lautet auf „Komplotz gegen die Sicherheit des Staates, unehrenhafte Korrespondenz mit den Journalen des Auslandes, Vortrage und auf geheime Gesellschaft.“ Die Anklageammer wird in 14 Tagen ihre Entscheidung fällen. — Die gegen den angeklagten Mörder des Episkopos Kfrr vorliegenden Verhaftungsgründe sollen nicht der Art sein, daß eine Anklage gerechtfertigt wäre; man glaubt daher an seine baldige Freilassung.

Italien. Dem Corriere Mercantile vom 7. März zufolge verdrängte sich in Genua nach Eintritten des von Neapel kommenden Schiffes Vanguard das Gerücht, es sei ein Attentat auf das Leben des Königs von Neapel geschehen worden. Das „Popolo“ bringt dieselbe Nachricht in folgenden Mittheilungen: „Das der größten Vorsicht, wenn auch auf guter Laune, werden wir, daß ein Attentat gegen das Leben des Königs von Neapel stattgefunden habe. Der König soll durch einen Hüftschuß am Bein verwundet und der Hauptarm verletzt sein. Die Kugel mußten zur Anapulsion (Abnahme des Harnes) föhrt sein.“ Aus einem Artikel der „Spreichischen Korrespondenz“ über die jüngsten Besprechungen in Mantua ersieht man, daß die Versammlungen es besonders darauf abgesehen hatten, Soldaten zum Uebertritt zu verleiten, und daß ihnen dies auch in einzelnen Fällen glückte. — Auch Saffi trägt jetzt in der „Italia e Popolo“ vom 2. März einen vom 27. Februar datirten Brief erscheinen, in welchem er erklärt, daß er die große Verantwortlichkeit der letzten nur von ihm unterzeichneten Proklamation übernehme und im Einverständniß mit Mazzini gehandelt habe. — Nach der „Gazzetta di Genova“ ist ein Aufruf, bei dem sich ausländische Proklamationen fanden, in Ancona verhaftet und nach Mailand gebracht worden. In Genua wurde ein Hauptleuter verhaftet wegen Anstiftens von Zeteln, auf welchen die Worte zu lesen waren: „Tod der Theodoristen und dem Vagabund! Es lebe die Republik!“ Er soll in Bologna vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Luzern, 9. März. Heute ging hier das Gerücht, daß — in Folge der von der sardinischen Regierung an Oestrich gerichteten Reklamation wegen der Winterbeschlagnahme — die Beschlagnahme der Winter derselben lombardischen Flüchtlinge, welche in Piemont naturalisirt worden, aufgehoben sei. Das Gerücht, welches bis jetzt freilich noch nicht bestätigt ist, hat große Freude erregt. — Die „Opinione“ meldet, daß Raderich die der Stadt Mailand auferlegte Kontribution auf die Hälfte ermäßigt habe. Die Befreiung dieser Nachricht würde gleichfalls erfreulich sein. — Unsere Regierung versichert mit Strenge gegen diejenigen Flüchtlinge, von denen sie glaubt, daß sie sich an Komplotzen gegen auswärtige Staaten betheiligen.

In den letzten Tagen wurden mehrere Flüchtlinge verhaftet. — Mazzini hat sich, wie man hier erzählt, nicht in Genua auf einer englischen Fregate eingeschifft, sondern soll sich von der Schweiz zu Lande an die französische Seeküste und von hier aus nach England begeben haben.

Madrid. Nachdem das Ministerium seine Zustimmung gegeben, wurde in der Sitzung des Senats am 5. schließlich eine Kommission eingesetzt, um die Angelegenheit des Marschalls Narvaez zu untersuchen.

Am 8. sollte im Senat die Debatte über den Bericht der Kommission beginnen; man fürchtet, daß, derselben eine Aufschübung der Kammer folgen werde.

London, 11. März. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses beantragte die Bill zur wirksamern Verhütung und Bekämpfung thätlicher Mißhandlung von Weibern und Kindern, und zwar schlägt er vor, die Friedensrichter, welche diese Fälle summarisch aburtheilen, zur Aufsehung einer Geldbuße von 20 Sfd. (anstatt 5 Sfd.) oder 6 Monat Haft zu ermächtigen. Niemand bestrafet die Nothwendigkeit einer härteren Strafe für Handlungen solcher Brutalität, und der Wg. Pönn hätte sogar nichts gegen die Anwendung der Fehlgeldstrafe gegen Ungehörigen, die im Stande sind, Haß oder Ertz gegen einen Mann auszubeden. Breyers Bill kommt demnach zur ersten Lesung.

Für heute Abend steht die zweite Lesung der Juden-Bill auf der Tagesordnung des Unterhauses. Die Wiederkunft des Königs wird im April erwartet. — Die Nachrichten aus Australien sind günstig, die Goldgräber in größter Thätigkeit; die Goldausbeute betrug monatlich ungefähr eine Million Sfd. Sterl. Der Gesellschaften sind zusammengesetzter, um europäische Auswanderer, die sich nach Australien wenden, zu unterstützen.

Der berühmte Diamant Kohlenooer, welcher glänzend geschliffen worden, bildet jetzt den Mittelpunkt des Diamanten-Strömendes der Königin Viktoria.

London, 10. März. Die Juden-Bill wurde gestern Abend mit 263 gegen 212 Stimmen in zweiter Lesung angenommen, die katholische Partei stimmte für das Gege. — Dr. v. Kuffisch ist mit dem letzten Reichstagsstich nach Romstadt abgereist. Seine Familie hat er in London zurückgelassen, man vermutet daher, daß er freilich in einigen Monaten zurückkehren wird.

Der Korrespondent des „Allgemeinen Correspondenz“ aus Paris schreibt: „Ludwig Napoleon scheint geneigt, in der Schweizer Frage dieselbe bedeutende Rolle, wie früher in der türkischen, zu spielen. In den offiziellen Dersuchen an den eigentlichen Bundesrath erspricht er demselben auf das Würdevollste, den Förderung derselben nachzugehen; in seinen Privatbriefen an General Dufour versichert er auf das Würdevollste, daß, wenn Oestrich in die Schweiz einrückt, Frankreich kein passiver Zuschauer bleiben werde.“

Verantwortlicher Redakteur Hermann Goldheim in Berlin.

Generalversammlung

der Schneidergesellenshaft.

Montag, den 21. März, Abend 6 Uhr in Villa Colonna. Tagesordnung: Verlesung des von der Statl. Regierung gegebenen Kostenstatuts. 2) Die event. nach diesem Statut vorgeschriebenen Wahlen des Vorgesetzten, des Abgesandten, des Stellvertreter und die Wahl von 3 Deputirten. 3) Wahl der Kreis-Prüfungs-Kommissionen. 4) Ergänzungsnachricht der Innungs-Prüfungs-Kommissionen.

Der Vorstand der Gesellenshaft.

Nass,
Rassmeister.

Das Kassaebuch liegt mit.
Berlin, den 14. März 1853.

Berliner Circus-Theater.

Deute Dienstag: Große Vorstellung der Wander. 3. Schl. Ostend. Streife, kom. Pant. Vermer: Produkt v. Prof. Zöpfer. Auf. 7 U.

Berlin,
Verlag von Theodor Hermann.

Druck von W. Bornette in Berlin,
Kommandantenstr. 7.

Hierzu eine Beilage.

Olympischer Circus v. E. Renz,

Briedrichstraße Nr. 141 a.

Kur noch achtzehn Vorstellungen in dieser Saison.

Dienstag, den 15. März:

Mac-Donald, Frachter Schimmelhengst, geritten von E. Renz. Jeux de barres, oder: Die drei Amazonen, equestrische Scene von Mme. Adeline, Mme. David u.

Mlle. Sigard. Tours de foren périlleux par le jeune **Baptiste Loisset.**

Mittwoch, den 16. März:

Borussias Wappenfest, großes heraldisch-equestrisches Schauspiel in 5 Tableaur.

E. Renz, Director.

Pro ha Kaffeehaus, Weberstr. 17.

Morgen Mittwoch: Kaffee-Reinigen.

Heute Dienstag den 8. März, findet das Damentänchen statt. Martensdorff, Alte Jakobstr. 32.

Thybet, Twild, Mixed-Lüstre, Mouff. de laine, Cachem.

cc. so wie

französische und deutsche Gattune treffen jetzt fortwährend in Reserven ein.

Louis de Caval,

Königsstraße 14a, im Gehänge der Spandauerstraße.

Die höchsten Preise für Juwelen, Gold, Silber, Uhren, Uhren, Wanduhren, Münzen etc. habe

E. W. Rosenthal, Spandauerstr. 60, der Post gegenüber. Charlotenstr. 32 ist jährlicher Ankauf von sehr hübschen Kinder-Sachen, selbiger währet nur bis zum 1. April.

4 Seidenwäckerhüte, 1 Bümmhülle, 1 bief. Tisch m. Wachsöl, 1 Saphir, 1 große Ephenlaube u. mehr. Diamantstücke sehen billig zum Verkauf. Gartenstr. 79 bei **Gierler.**

Alle Bümmhüte kauft **Lenz**, im Tabacköl, Kommandantenstr. 38.

Feinstarter Keffelwein von besonderer Güte und lieblichem Geschmack, à Flasche 4½ Sgr. zu haben, Petrisstraße Nr. 36.

Lastings und Serge

empfehle ich **fränk.** u. **elbenweise** in allen Qualit. von 12½ Sgr. an bis 1 thlr. die Elle.

D. Singer, Markgrafen- und Schützenstr. 66.

2 neue herrschaftliche Betten, 1 blauegestrichel, zu 10 Thlr., sind zu verkaufen Friedrichsgracht 25, 2 R.

In der Fabrik, Markgrafenstr. 83, 3 Treppe
süd während des hiesigen Jahrmachts zu verkaufen:

mehrere 1000 Sonnenschirme,

Feilhahreschirmer mit Krangen von 1 thlr. 3 Sgr. an, dauerhaft selbene Regenschirme von 2 thlr., dammwollene Regenschirme, von 15 Sgr. an. **G. Mehage.**

Weißer Gardinenstoffe!

Durch direkte baare Einkäufe bin ich im Stande zu nachstehenden festen Preisen zu verkaufen:

Gestreifte u. karirt. Gardinen, Fenster 27½ Sgr.

Brockirte Gardinen, Fenster 1—1¼ thlr.

Volle 2 Ellen breit, „ 1 thlr. 15 Sgr.

Gaze-Gardinen, „ 1 thlr. 15 Sgr.

Volle 2 Ellen breit, „ 2 thlr.

Null à jour Gardinen, „ 1 thlr. 15 Sgr.

Volle 2 Ellen breit, „ 2 thlr. 5 Sgr.

Glatte Gardinen, Musseline, Elle 2¼—6 Sgr.

Albert Spandow,

Briedrichstr. 190, Ecke der Kronenstraße.

☞ Aufträge von Außerhalb werden sofort erfüllt. ☞

Wiederverkäufern 5 pSt. Rabatt.

Schwarzwalder Uhren

in allen Gattungen, richtig gehend, sind bei mir von 1 thlr. 10 Sgr. an in großer Anzahl vorräthig. Prengel-Armen-Uhren u. Feberzug-Uhren ebenfalls in großer Anzahl, und verkaufe dieselben mit 1 Jahr Garantie. Auch gebe ich solche auf Abzahlung aus. Alle Uhren nehme ich in Zahlung an. **G. Paue**, Uhrmacher, Klosterbalestr. 69 u. 70, nahe dem Thore.

1 mah. Sopha 9, 1 Salsjö. 9 thlr., gut erhalt. Lagerstr. 10 p.

Die neuesten Jagons von Mantillen, Bistis u. Rad-Lücher empfiehlt die neue Manufaktur-Waaren-Handlung von

Simon Cohn,

Spittelmarkt 6.

Harmonica u. Blümmharmonica z. sehr bill. Preis., wie auch Böcher, u. weich. ein Fed. ohne Noten z. senden, in kurz. Zeit spiel. lernl. Rep. bill. i. d. Bab. v. Pomm. Kurze. 20.

Ein Sohn reichlicher Eltern der Lust hat das Buchergeschäft zu erlernen kann sich melden, Schleichstraße Nr. 9.

Gebrüder Busch,

Alexander-Platz und Landsbergerstraßen-Ecke,
empfehlen

ein bestens assortirtes Kattunlager in allen Gattungen:
1/4 breiten Kattun in echten Farben, die Elle
von 2 fgr. an.

2/4 breiten echt französischen Kattun, im Preise zu 4, 5 u. 6 fgr.
Möbel-Kattun in allen Gattungen, die Elle zu
3, 4, 5 und 6 fgr.

2/4 breite Halb-Typps, à Elle 7 1/2, 8 1/2 und 10 fgr.
Sein wollene Typps in allen nur möglichen Farben geben
wir stets zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam,
daß die neuesten Muster in **Mousselines de laine** bereits in mehre-
Sendungen eingetroffen sind.

Zum Essenial hier! wird **Alex Sachs**, Schirmfabrikant
am Götze, nur während den 6 Jahrmarschtagen im Osthof zum
Kronprinzen in der Königstraße ganz schnell verlangen:
1500 St. Brachfennschirme in Grün, Rosa u. l. u.
von 1 1/2 thlr. an u. höher, u. 1000 Stück fernhafte seidene
Regenschirme in grünem oder blauen Farben, pr. Stk. von
2 1/2 à 3 1/2 thlr. Wegen 1000 Stk. edelfarbige fernhafte Jungs-
regenschirme pr. Stk. v. 20 fgr. u. 1 thlr. Zurückgebliebene
seidene Sonnenschirme zu 20 fgr. u. 1 thlr., zurückgebliebene sei-
dene Regenschirme zu 2 thlr. nur noch einige Tage.

Leopold Schlesinger

Neben Hotel de Brandebourg



Lezert sich ebenfalls an-
zulegen, hat er sein
neues **Establis-
sement**, bestehend aus
einem **wollstoffsigen
Lager
importirter
Cigarren**
u. aller Exoten Rauch-
u. Schornstübchen
Charlottenstr. 55
denke eröffnet und ein-
schiebt dasselbe seinen
**Freunden u. Gön-
nern** zur recht sel-
bigen Bewingung.

Charlottenstrasse No. 55.

Für eine Schmeißel-Schweide-Anhalt wird ein tüchtiger Ar-
beiter sofort gesucht, der dieses Fach genau versteht. Nur
solche wollen ihre Adressen unter Z 194 im Intelligenz-Kom-
toir abgeben.

1 Tischlerges. find. Beschäft. am Goldb., N. Tafelstr. 17 u. 18, Weeber.

In der Buchdruckerei, Poststr. 29 wird ein Buchbinder verlangt.

1 Tischlergeselle findet Beschäftigung bei Dertling, v. d. Ringstr. 11.

1 Orbenl., Kaufsüchtige wird verlangt Friedrichstr. 193, part. links.

Ein Laufbube, der Lust hat die Buchschieberei zu erlernen, kann sich
melden bei Meixner und Gerdt, Leipzigerstr. 86.

1 Etade u. Kammer ist zu verm., Kochstr. 73, a. d. S. 4 Z. 6. Winter.

Seidene Müller-Gaze (Beuteltuch)

empfeilt den Herren Mühlbesitzern in allen Nummern die Fabrik
von **Wilhelm Landwehr**,

Spananderstraße Nr. 53 in Berlin.

Ein untergeatheter Mann, Weber, sucht zum 1. April eine helle
2fent. Stube, wenn möglich mit Kammer oder Küche zu mirth. oder
abzumeth. Das Nähere vor dem Königsthor 13. bei Schmidt.

Zwei Silbharbeiter-Gehältn (Hammerarbeiter)
finden Condition bei Zreit. Gehaltsjehst wird ein
Lehrling verlangt, Kürasserstraße Nr. 21.

Auswanderer-Beförderung

durch **Valentin Lorenz Meyer**,
2, Steinhöft, Hamburg,

New-York, New-Orleans (Texas),
Quebec u. Baldivia, Californien, Au-
stralien u. c.

von Hamburg direkt 1 bis 2 Mal monatlich,
via Liverpool indirect, 3 bis 4 Mal wöchentlich
laut der in Nr. 61 dieses Blattes publizirten Schiffliste.

Diese für den ganzem küniglich preussischen Staat ergriffenlich
concessionirte Auswanderer-Expedition bietet in mancher Hinsicht be-
sondere Vortheile für den Auswanderer dar; darüber, wie über
Preise u. ertheilt jeder Zeit nähere Auskunft.

A. W. Berger, Invalidenthr. 29.

Unterricht für Erwachsene in der Geschichte und Geographie.

Wie seit mehreren Jahren unterlege ich mich auch ferner der
Ausbildung solcher Personen, welche in der Jugend nicht Gelegenheit
zur Erlernung dieser Wissenschaften hatten. Selbst wenn man im rei-
feren Alter und vielleicht auch ganz ohne Vorkenntnisse sein
sollte, dürfte ich, sich mit Verehrten an mich zu wenden, welches ich
stets durch Gewissenhaftigkeit im Unterrichte und die strengste Dis-
ciplin werde zu ihnen wissen.

Ed. Noehse, Lehrer für Erwachsene,
Burgstr. 4, parterre.

Bei **B. S. Berendssohn** in Hamburg ersehen so eben:

Ueberall Jesuiten!

Schwan in 1 Ktt
von

Jos. Mendelssohn.

(Neue, zeitgemäße Bearbeitung.)
Brochür. Preis 5 Sgr.

Diese durch ihre zahlreichen Aufführungen an den meisten deut-
schen Bühnen und namentlich auf dem früheren Königsbäder Theater
zu Berlin so beliebt gewordenen Posse, erscheint hier in verjüngter,
leider zeitgemäßer Bearbeitung. Die Theater Deutschlands sind
dem **Schwanz**, "Ueberall Jesuiten!" jetzt zum allgeringsten Theil
verschlossen, während in der Weltalltät überall Jesuiten die
freies Spiel haben. — Das kleine infantile Bild wird aber in
der Letztere nicht weniger zur Heiterkeit anzuregen und sich besonders
auch zur Darstellung auf Liebhaber-Theatern trefflich eignen.

(In Berlin zu haben bei H. Gedhaar, Dreieckstr. 23.)